

Ministerium für Schule und Weiterbildung  
des Landes Nordrhein - Westfalen

# Implementationsmaterialien

zum Lehrplan Sachunterricht  
Grundschule

2008

**Vergleich**  
**Lehrplan Sachunterricht 2003 – Lehrplan Sachunterricht 2008**



Ministerium für  
Schule und Weiterbildung  
des Landes  
Nordrhein-Westfalen

## 1. Entwicklung zum Kernlehrplan für das Fach Sachunterricht

### *Schulische Rückmeldung und ihre Einarbeitung in den Lehrplanentwurf*

Die Rückmeldungen der Schulen, deren Anregungen und Hinweise auf Schwerpunkte, Stofffülle, fachliche Schwerpunkte etc. wurden bei der Erstellung des neuen Lehrplans berücksichtigt. Vor allem die Hinweise, die Menge der fachlichen Aspekte auf die wirklich wichtigen Zusammenhänge zu reduzieren, wurden beachtet.

### *Inputorientierung – Outputorientierung – Prozessorientierung*

Die neue Generation der Kernlehrpläne ist dadurch geprägt, dass diese sich zum einen auf die für alle verbindlichen Inhalte konzentrieren, zum anderen die damit im Zusammenhang stehenden Lernleistungen der Schülerinnen und Schüler in Form von Kompetenzen bzw. von Kompetenzerwartungen vorgeben und beschreiben. Da es für den Sachunterricht, wie in einigen anderen Fächern auch, unverzichtbare fachliche Bereiche, Schwerpunkte und Inhalte gibt, die nicht einfach durch andere ersetzt werden können, sind die fünf skizzierten Bereiche des Faches ebenso verbindlich wie die zu den Bereichen ausgewiesenen Schwerpunkte. Dort, wo in den Kompetenzerwartungen explizit inhaltlich-fachliche Aspekte aufgeführt sind, sind auch diese verbindlich. Die Aspekte, die in den Kompetenzerwartungen in Klammern aufgeführt werden, sind dagegen lediglich als Anregungen und Beispiele für die eigene Planung bzw. für die gemeinsame Entwicklung eines Arbeitsplanes gedacht.

### *Umfang des neuen Lehrplans*

Auch wenn der neue Lehrplan vom Umfang her nicht wesentlich kürzer geworden ist, ist er auch dank der Rückmeldungen aus den Schulen doch deutlich praxisnäher und konkreter geworden. Bei der Auswahl der Schwerpunkte zu den Bereichen und bei der Ausformulierung von Kompetenzerwartungen wurde ganz besonders darauf geachtet, dass die Anforderungen den Erfahrungs- und Leistungsniveaus der Schülerinnen und Schüler auch wirklich entsprechen. Dabei lassen sich die einzelnen Kompetenzerwartungen für unterschiedliche Lernertypen und für unterschiedliche Leistungsstufen durch entsprechende Lernarrangements modifizieren und differenzieren, so dass alle Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren Fähigkeiten die Kompetenzerwartungen erfüllen können.

### *Kompetenzerwartungen*

Die Ausformulierung der Kompetenzerwartungen knüpft an die entsprechenden Ausführungen der Erprobungsfassung an, akzentuiert sie jedoch an einigen Stellen.

Da für den Sachunterricht im Sinne einer Prozessorientierung auch spezifische Formen des Lernens, des Arbeitens, der Kooperation und der sozialen Interaktion bedeutsam sind, beziehen sich die Kompetenzerwartungen auch auf diese Aspekte. Solche – im weiteren Sinne formalen und methodischen Kompetenzen – wurden den inhaltlichen Schwerpunkten zugeordnet, in denen sie in besonderem Maße bedeutsam sind, eingeübt und weiter entwickelt werden können.

Sachunterrichtliche Schwerpunkte, Themen und Kompetenzerwartungen weisen jeweils eine Fülle von Affinitäten zu den Inhalten und Arbeitsweisen der anderen Fächer auf. Da in der Grundschule in besonderem Maße der Grundsatz ganzheitlichen Lernens bedeutsam ist, kann eine sinnvolle Umsetzung der Lehrplan Intentionen nur gelingen, wenn die Lehrerinnen und Lehrer aus den vorliegenden curricularen Vorgaben einen schuleigenen Arbeitsplan entwickeln. Der schuleigene Arbeitsplan verdeutlicht durch die Vernetzung mit anderen Fächern auch, wie die in einer Klasse oder Lerngruppe zusammen arbeitenden Lehrerinnen und Lehrer

sich gegenseitig unterstützen können. Zudem können sie sich systematisch über die erreichten Ergebnisse (erreichte Kompetenzen) und ggf. über notwendige Fördermaßnahmen verständigen (vgl. dazu auch 1.3 Schritte zum schuleigenen Lehrplan).

#### *Die Bereiche des Faches*

Die Bereiche des Faches haben sich nicht geändert. An einigen Stellen wurden dort neue Akzentuierungen vorgenommen, wo z. B. aus den Rückmeldungen der Schulen zur Erprobungsfassung deutliche Hinweise auf neue Lernherausforderungen zu entnehmen waren. So wurde etwa der Bereich Raum und Umwelt um den Teilbereich „Mobilität“ erweitert und zu den entsprechenden Schwerpunkten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, die zur Verbesserung der Sicherheit der Kinder als Verkehrsteilnehmer beitragen sollen. (vgl. auch 1.2 Fachliche Aspekte)

#### *Präkonzepte*

Bei der Auswahl der fachlichen Schwerpunkte und der Lerngegenstände wurde besonders darauf geachtet, dass die Vorerfahrungen der Schülerinnen und Schüler, ihre Einstellungen und Deutungsmuster, die Nähe zu ihrer praktisch erfahrbaren Lebenswirklichkeit, zu ihrer Umwelt, ihre Wissens- und Kenntnisbestände genutzt und – erkenntnisleitend – in den Unterricht einbezogen werden können.

#### *Soziale Interaktion, Kooperation und Partizipation*

In den Lernformen und unterrichtlichen Arrangements des Sachunterrichts spielen Aspekte des sozialen Lernens eine besondere Rolle. Zum einen sind Prozesse, die zum Erkunden, Erforschen, Untersuchungen von Phänomenen und Zusammenhängen der eigenen Lebenswirklichkeit erforderlich sind, darauf angewiesen, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, dabei miteinander zu kooperieren und z. B. ihre Ergebnisse miteinander zu vergleichen und zu diskutieren. Zum anderen stehen solche sozialen Arbeitsweisen in Lerngruppen und Lerngemeinschaften aber auch im Kontext des Erziehungsauftrags der Grundschule. Durch die Übernahme von Aufgaben und Pflichten, das Einhalten von Arbeits- und Gruppenregeln, den Respekt vor der Meinung und den Sichtweisen anderer werden solche Kompetenzen gefördert, die Kinder und Jugendliche benötigen, damit sie sich an der Gestaltung des Schullebens (z. B. Klassenrat) und des Gemeindelebens (z. B. Mitwirkung bei kommunalen Initiativen) aktiv beteiligen können. In den Kompetenzerwartungen spiegeln sich also auch zivilgesellschaftliche Erwartungen wider, die in besonderem Maße in den Bereichen 4 (Mensch und Gemeinschaft) und 5 (Zeit und Kultur) auch fachlich explizit thematisiert werden.

#### *Schul- und Fachsprache*

Zur sachgerechten Erkundung, zum sachgerechten Umgang und zur sachgerechten Verständigung gehört es auch, über die entsprechende Begrifflichkeit zu verfügen. In den Klammern zu einzelnen Kompetenzerwartungen sind daher ganz bewusst auch Fachbegriffe aufgenommen worden, die die Schülerinnen und Schüler kennen und angemessen verwenden sollen.

#### *Progression*

Die ausgewiesenen Kompetenzerwartungen beziehen sich einmal auf das Ende der Klasse 2 und zum anderen auf das Ende der Klasse 4. Die Formulierungen der Kompetenzerwartungen berücksichtigen dabei die jeweiligen Lernvoraussetzungen und -möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler. Dabei sind die Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4 nicht nur quantitative Erweiterungen; sie unterscheiden sich von den Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 2 etwa durch

- ein höheres Maß an Selbstständigkeit,

- komplexere Frage- und Problemstellungen,
- systematischere und gezieltere Arbeitsaufgaben,
- die Einbeziehung neuer methodischer und medientechnischer Zugänge.

Progression und Kompetenzentwicklung machen es erforderlich, dass Lehrerinnen und Lehrer die erbrachten Schülerleistungen dokumentieren und im Sinne der Ermutigung und Wertschätzung, den Schülerinnen und Schülern Rückmeldungen zur Entwicklung neuer Fähigkeiten und Fertigkeiten geben. Ergebnisdokumentationen, Lerntagebücher, Lernberichte etc. sollten daher als wichtige Instrumente Teil der Vereinbarungs- und Kooperationskultur der Lehrerinnen und Lehrer einer Schule werden.

### ***Fachliche Aspekte***

- Science literacy
- Nachhaltigkeit
- Mobilität, Methodenkompetenz, Arbeitsroutinen
- Soziale Muster und Modelle

## 2. Aufbau und Struktur des neuen Lehrplans im Vergleich

Lehrplan 2003 5 Kapitel	Lehrplan 2008 4 Kapitel	Wesentliche Unterschiede
<p><b>Kapitel 1: Aufgaben des Faches Sachunterricht</b></p> <p>1.1 Fähigkeiten und Fertigkeiten 1.2 Kenntnisse 1.3 Einstellungen und Haltungen</p>	<p><b>Kapitel 1: Aufgaben und Ziele</b></p> <p>1.1 Der Beitrag des Faches Sachunterricht zum Bildungs- und Erziehungsauftrag 1.2 Lernen und Lehren 1.3 Orientierung an Kompetenzen</p>	<p>Die Beschreibung des Bildungsauftrags stellt die Bedeutung des Faches Sachunterricht für die Erschließung, das Verstehen und das verantwortungsbewusste Handeln in der Lebenswelt der Kinder dar. Hier erfolgt eine Kurzbeschreibung der Ziele und Schwerpunkte des Sachunterrichts einschließlich der Einstellungen und Haltungen.</p> <p><b>Neu:</b> Das Kapitel 2 „Lernen und Lehren“ des Lehrplans 2003 geht gekürzt im Unterkapitel 1.2 des Lehrplans auf; hier werden in knapper Form wesentliche didaktische und methodische Impulse für einen handlungsorientierten, fächerübergreifenden Sachunterricht gegeben.</p> <p><b>Neu:</b> Die Auflistung der übergeordneten Fähigkeiten und Fertigkeiten, Kenntnisse sowie Einstellungen und Haltungen entfällt, sie finden sich zusammengefasst im Unterkapitel 1.3.</p>
<p><b>Kapitel 2: Lernen und Lehren</b></p> <p>2.1 Fachspezifische Lernformen 2.2 Prinzipien der Unterrichtsgestaltung (Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler/Handelnde Auseinandersetzung/Methoden des aktiven Wissenserwerbs/Reflexion und Dokumentation von Ergebnissen/Außerschulische Bezüge/Sachunterricht und Sprache/Medien im Sachunterricht/Fächerübergreifendes und problemorientiertes Lernen)</p>	<p><b>Kapitel 2: Bereiche und Schwerpunkte</b></p> <p>2.1 Natur und Leben 2.2 Technik und Arbeitswelt 2.3 Raum, Umwelt und Mobilität 2.4 Mensch und Gemeinschaft 2.5 Zeit und Kultur</p>	<p>Kapitel 2: „Lernen und Lehren“ des Lehrplans 2003 geht gekürzt in Kapitel 1 des neuen Lehrplans auf. (s. o.) In Kapitel 2 werden die Zielebenen der fünf Bereiche des Faches mit den zugehörigen verbindlichen Schwerpunkten dargestellt.</p>
<p><b>Kapitel 3: Bereiche des Faches</b></p> <p>3.1 Natur und Leben 3.2 Technik und Arbeitswelt 3.3 Raum und Umwelt 3.4 Mensch und Gemeinschaft 3.5 Zeit und Kultur</p>	<p><b>Kapitel 3: Kompetenzerwartungen</b></p> <p>3.1 Natur und Leben 3.2 Technik und Arbeitswelt 3.3 Raum, Umwelt und Mobilität 3.4 Mensch und Gemeinschaft 3.5 Zeit und Kultur</p>	<p>Die Kompetenzerwartungen geben verbindliche Leistungserwartungen an. Sie sind nicht wie im Lehrplan 2003 nach Fähigkeiten/Fertigkeiten, Kenntnissen und Einstellungen und Haltungen getrennt aufgeführt, sondern den verbindlichen Schwerpunkten zugeordnet und für das Ende der SEP bzw. das Ende der Klasse 4 tabellarisch dargestellt.</p> <p>Sie verdeutlichen durch ihre Progression, wie sie sich in Anspruch, Komplexität und Differenziertheit entwickeln. In den verbindlichen Formulierungen der Ergebniserwartungen werden die Schwerpunkte konkretisiert bzw. Möglichkeiten der Umsetzung aufgezeigt. Den Bereichen jeweils vorangestellt</p>

		werden die übergeordneten Ziele beschrieben.
<b>Kapitel 4: Verbindliche Anforderungen</b> Sortierung nach - Fähigkeiten und Fertigkeiten - Kenntnissen - -Einstellungen und Haltungen	<b>Kapitel 4: Leistungen fördern, feststellen und bewerten</b>	Die tabellarische Auflistung der verbindlichen „Fähigkeiten und Fertigkeiten „Kenntnisse“ und „Einstellungen und Haltungen“ entfällt, sie sind in den Kompetenzerwartungen in Kapitel 3 enthalten. (s. o.)  <b>Neu:</b> Schon durch die Überschrift wird der Zusammenhang zwischen der Leistungsfeststellung, ihrer Bewertung und der Verpflichtung zur Förderung deutlich.  <b>Neu:</b> Ist auch die Beschreibung lernfördernder Strukturen bzw. Arrangements
<b>Kapitel 5: Leistungsbewertung</b>		